

Die Frage der Tagung der parlamentarischen Körperschaften.

Vom Reichsratsabgeordneten Kommerzialrat August Dent.

Der Wunsch nach Neu belebung des parlamentarischen Lebens in Oesterreich machte sich während der Kriegszeit schon seit langem in allen Schichten der Bevölkerung geltend und zog in der letzten Zeit immer weitere Kreise. Dieser Wunsch nach Wiederherstellung des parlamentarischen Lebens in Oesterreich, beziehungsweise nach Einberufung des Reichsrates und der Delegationen, konnte in einer Reihe von Kundgebungen parlamentarischer und politischer Körperschaften nunmehr auch in der Öffentlichkeit, in der Presse, zum Ausdruck gebracht werden.

Eine der wirksamsten Kundgebungen für die Wiederbelebung des parlamentarischen Lebens in Oesterreich war die der Vollversammlung des deutschen Nationalverbandes vom 13. d., in der Abg. Dr. Dinghofer namens der Deutschen Arbeitsgemeinschaft bekanntlich den Antrag gestellt hat: „Der deutsche Nationalverband spricht sich für die Einberufung sowohl des Reichsrates als auch der Delegationen in der Ueberzeugung aus, daß eine mächtige und einmütige Kundgebung der Vertretungskörper sowie die Wiederherstellung verfassungsmäßiger Zustände im Interesse des Vaterlandes und der Bevölkerung gelegen ist!“ Dieser Antrag wurde von der Vollversammlung des Nationalverbandes einstimmig angenommen, und damit war die öffentliche Debatte über die Frage der Tagung der parlamentarischen Körperschaften eröffnet und wird, wie aus einer Reihe weiterer Kundgebungen parlamentarischer und politischer Körperschaften hervorgeht, deren Tenor mit dem Inhalt der Nationalverbandskundgebung übereinstimmt, in immer größerem Umfang fortgeführt.

Eine Tagung des Parlaments würde vor allem die Möglichkeit bieten, daß die Vertreter der Bevölkerung Oesterreichs laut und vernehmlich aller Welt sagen können, daß die österreichischen Völker ohne Unterschied der Nation gesonnen seien, unter allen Umständen und unter den schwierigsten Verhältnissen durchzuhalten und ihre Pflicht gegenüber dem Vaterland durch jedes Opfer zu erfüllen. Die Haltung

Eine Tagung des österreichischen Parlaments, die zweifellos den Verlauf nehmen würde, wie sie jeder österreichische Patriot wünscht, würde einen neuen großen Sieg der guten Sache ergeben, der von nicht minder großer Bedeutung wäre wie einer von den vielen Waffensiegen, die unsere ruhmreich kämpfende Armee über unsere Feinde errungen hat. Es soll nicht bestritten werden, daß bei einer Reihe von Faktoren, die bei der Erörterung der Frage der Einberufung des Parlaments in Betracht kommen, noch vielfach Mißverständnisse

obwalten und Zweifel, ob ein zusammentretendes Parlament die patriotische Kraft in sich haben werde, diesen Sieg zu erringen. Es wird sich daher als notwendig erweisen, zunächst die Ursachen dieser Mißverständnisse zu beheben, damit dann an die Neu belebung des parlamentarischen Lebens in Oesterreich mit vereinten Kräften geschritten werden kann, des parlamentarischen Lebens, durch das der Staatsbürger in Friedenszeiten seine Rechte in entsprechender Weise zur Geltung zu bringen vermag und das ihm jetzt in Kriegzeiten die

Möglichkeit gibt, vor dem hiesür geeigneten Forum der parlamentarischen Öffentlichkeit aller Welt kundzutun, daß er gesonnen ist, die Pflichten, die ihm in diesen Kriegzeiten erwachsen, unter allen Umständen zu erfüllen.